

## GUTEN MORGEN

### Sommerlich



BRITTA MANDLER über Sommerhitze im Frühling

Geradezu hochsommerlich ging es am Samstag in der Region zu. Die Rocksäume rutschten sichtbar nach oben, die Jacken blieben im Schrank und die Menschen schwärmten aus, um das Wetter zu genießen.

So erlebten die bereits geöffneten Themengärten in Bad Langensalza einen Besucheransturm. Und auch die Naherholungsgebiete und der Hainich waren gut frequentiert.

Manchem Spaziergänger sah man am Nachmittag an, dass er schon seit morgens auf den Beinen war. Ein erster Sonnenbrand hatte sich breit gemacht.

Doch das Wetter stimmte nicht nur fröhlich. Etlche Gärtner schnauften auch beim Vorbereiten ihrer Beete und grumelten zwischen den Furchen, dass ihnen ein wenig Regen und ein nennenswerter Frühling vor Sommeranbruch lieber gewesen wären. Auf Regen hoffen auch die Landwirte, denn die letzten Wochen waren viel zu trocken. Schenkt man dem Wetterbericht Glauben, wird es nun aber feucht.



## Familienausflug in die Promenade

Das schöne Wetter am Wochenende lockte nicht nur die Menschen ins Freie. Auch Familie Ente begab sich

auf einen Frühlingsspaziergang. In der Promenade von Bad Langensalza suchten sich die Tiere ein gemüt-

liches Plätzchen zum Rasten und ließen sich dabei weder vom Fotografen noch von den vorbeilau-

fenden Menschen stören. Ganz in Ruhe genossen sie die freie Zeit im gepflegten Grün. Foto: Josef Ullrich

## Politik und Fest für die Familien

### Mai-Feier auf dem Untermarkt

**Mühlhausen.** Der Untermarkt wird am morgigen Dienstag, dem 1. Mai, zur Bühne für die große Mai-Feier. Die Organisatoren der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB), die SPD, die Linke und die Grünen gemeinsam. Wie Monika Sossna vom DGB sagte, solle der Tag genutzt werden, um die Kritik an der Lohnentwicklung in Deutschland zum Ausdruck zu bringen. Im Unstrut-Hainich-Kreis würde derzeit jeder Dritte in Teilzeit, Leihfähigkeit oder in einem Mini-Job arbeiten, kritisiert Monika Sossna und untermauert die Forderung des DGB nach einem Mindestlohn von 8,50 Euro pro Stunde.

Um 10 Uhr eröffnen am morgigen Dienstag die Mühlhäuser Spielleute den Familientag auf dem Untermarkt. Die Mai-Rede hält Daniela Fischer von der IG Metall. Angekündigt sind zudem Redebeiträge von Jörg Kubitzki, dem Landtagsabgeordneten der Linken, SPD-Kreisvorsitzenden Walter Pilger sowie Tino Gaßmann, Stadtrat der Mühlhäuser Grünen.

Dafür, dass der Tag auch der Unterhaltung dient, sorgen Boxer des SV 1899 Mühlhausen und kleine Fußballer vom FC Union Mühlhausen, die Einblick in ihr Training geben, das „Pipes and Drums Orchestra“ Unstruttal sowie die Mädchentanzgruppe des FSV Herlesleben. Auch wenn der letzte Beitrag auf der Bühne für 12.45 Uhr angekündigt ist, solle, heißt es von den Organisatoren, das bunte Familienprogramm auch auf den Nachmittag ausgedehnt werden. 23 Stände sind aufgebaut, für Verpflegung ist gesorgt; die Kinder können sich auf einer Hüpfburg austoben. cb

## ZITAT

„Schiedsrichter, erklär dem Jungpionier doch mal, dass er mit der Fahne auch winken kann.“

Verärgerte Fußballfans in Körner über jungen Linienrichter

## LEUTE HEUTE



**Ulrike Koch (33), Mitarbeiterin im Bildungswerk für Thüringer Wirtschaft aus Mühlhausen:** Eigentlich bin ich umweltschutztechnische Assistentin. Über eine Arbeitsgelegenheit bin ich ins Bildungswerk gekommen. Jetzt bin ich für drei verschiedene Bereiche zuständig. Zum einen im Verwaltungsbereich, weiterhin leite ich das Jugend-Technik-Zentrum, das ist eine kleine Werkstatt. Zwei Kindergärten in Mühlhausen betreue ich auch noch – und das Haus der kleinen Forscher, den Awo-Kindergarten „Rosa Luxemburg“ in Bad Langensalza. Foto: Diana Doll

VON BRITTA MANDLER

**Großwelsbach.** Kein Lüftchen weht am Samstagnachmittag auf dem Sportplatz. Die Luft flimmert in der Hitze. Und doch stehen Dutzende Menschen in Stiefeln, langen Hosen und langen Pullovern herum.

„Vielleicht hilft ein wenig Schwitzen ja, dass wir endlich mal mehr Glück haben“, sagt ein junger Mann und wischt sich die Stirn trocken. Er gehört zur Freiwilligen Feuerwehr Großwelsbach und wird gleich mit einigen Vereinsmitglieder im Löschangriff starten. Seit Jahren sind die Großwelsbacher in dieser Disziplin richtig gut. Außer daheim, auf dem eigenen Sportplatz. „Über uns liegt ein Heimfluch“, sagt Stefan Hunder und lacht. Er steht als Schiedsrichtergehilfe neben den beiden Wettkampfbahnen und drückt seinem Team natürlich die Daumen. Andreas Becker ist der zweite Assistent des Hauptschiedsrichters André Eckardt aus Tottleben.

Dieser ist mit den meisten Startern per Du. Aber er kann auch streng werden, wenn jemand versucht, die Regeln zu brechen. „Runter mit dem Zeug. Ihr baut erst auf, wenn die andere Mannschaft auch

dazu bereit ist“, lässt er ein Team kurz vor dem Start wissen. Brav folgen die Feuerwehrsportler seiner Anweisung. Kaum sind sie fertig, blitzt der Schalk über Eckardts Gesicht. „Aufbauen“, ruft er.

Auch wuchten sie Schläuche, Verbindungsstücke und andere Zubehör wieder auf die Paletten, auf denen auch schon die

Pumpe steht. Dann fällt der Startschuss. In Windeseile koppelnd die Sportler die Schläuche zusammen, werfen die Pumpe an, legen die Verbindung zum Wasserbecken. Zwei Feuerwehrleute sausen los, entrollen die Schläuche. Ein dritter hetzt hinterher, koppelt die Schläuche der beiden an die Hauptleitung, sorgt dafür, dass das

Wasser fließt. Konzentriert knien die beiden Sprinter schließlich am Boden, zielen mit dem Wasserstrahl auf eine Scheibe, bis ein rotes Lämpchen aufleuchtet. Fertig.

22,88 Sekunden ist die kürzeste Zeit, die Wettbewerbsteilnehmer zum Montieren der Ausrüstung, Losrennen und Löschrennen brauchen. Es sind die



Das Team aus Zella geht als erste Mannschaft an den Start – und holt später auch den Sieg in der Kategorie neue Technik. Foto: Britta Mandler

Feuerwehrleute aus Zella, die diesen Spitzenwert erringen. Damit belegen sie in der Kategorie neue Technik den ersten Platz, gefolgt von Frießstedt und Kleinbrüchter.

Großwelsbach landet mit 26,04 Sekunden auf Platz acht. Da ist er wieder, der Heimfluch. Aber wenigstens sind die Großwelsbacher diesmal nicht die letzten.

Bei der alten Technik siegt Rübeland vor Jecha und Niedersachsen. Bei den Frauen setzt sich Vehra gegen Uthleben und Zeulenroda durch.

Der Wettbewerb auf dem Sportplatz eröffnet traditionell den Thüringen-Cup im Löschangriff. Trotz des achten Platzes sind die Großwelsbacher optimistisch. Viele weitere Wettbewerbe folgen nun, und diese werden erfahrungsgemäß besser verlaufen als der Auftakt.

Gefeiert wird in Großwelsbach am Abend dennoch. Schließlich ist die Feuerwehr 130 Jahre alt geworden. Zum Jubiläum gibt es einen Tanzabend. Nicht fehlen dürfen zudem Auszeichnungen. Manfred Becker und Gerhard Loth sind seit 40 Jahren dabei und erhalten dafür die Brandschutzehrenmedaille in Gold. Zehn Feuerwehrleute werden befördert.

## Angler wählen neuen Vorstand

**Bad Langensalza.** Neuwahlen führte am Samstag der Fischereiverein Bad Langensalza durch. Christian Schneider wurde zum ersten Vorsitzenden ernannt. Zweiter Vorsitzender ist nun Matthias Lange. Bert Schreiber fungiert als Gewässerwart, Hanno Eberhardt ist erster Kassierer, Jörg Plaster zweiter Kassierer. Nick Turbanisch übernimmt schließlich das Amt des Schriftführers. Am 12. Mai ist am Böhmenteich noch einmal ein Arbeitseinsatz der Angler geplant. „Und am 20. Mai führen wir ab 10 Uhr unser Familienangeln durch“, sagte Schneider. Eingeladen seien dazu alle Interessierten. Auch Kinder, die keinen Angelschein haben, dürfen sich ausprobieren. Es gibt ein Kinderpokalangeln und viele Überraschungen. Ziel ist es, Nachwuchs auf das Angeln neugierig zu machen.

## Ein Maibaum für Ufhoven

Kirmesgesellschaft richtet erstmals ein Maifest aus. Es soll ebenso zur Tradition werden wie die Kirmes

## HEUTE

**Walpurgisnacht Thiensburg, ab 18 Uhr**  
Am Forsthaus Thiensburg spukt es heute Abend wieder. Gefeiert wird wie in den Jahren zuvor eine mittelalterliche Walpurgisnacht mit viel Musik und Klamauk. Auch Hexen dürfen dabei natürlich nicht fehlen.

**Hexentanz Ufhoven, ab 20 Uhr**  
Im Festszelt auf dem Kirchplatz Ufhoven findet heute ein Hexentanz im Rahmen des ersten „Tanz in den Mai“ statt. Gegen Mitternacht erwartet die Gäste ein gruseliges Hexen-Sabbat inklusive Maien-Rede des Scharfrichters. Für die passende musikalische Umrahmung des Abends sorgt DJ Baloo.

**Ufhoven.** Vorsichtig kurvt der Transporterfahrer um den Kreis, tritt auf die Bremse und bleibt stehen. Hinter ihm kommt der Verkehr zum Erliegen. Doch keiner der Fahrer hupt. Alle schauen gebannt durch die Frontscheibe auf das Spektakel, das sich wenige Meter vor ihnen abspielt.

Mit geballter Kraft ziehen am Kirchplatz kräftige junge Männer und auch ein paar Mädels an Stricken, stemmen sich gegen einen Stamm, stellen eine Leiter als Stütze unter. Nach wenigen Sekunden ist es geschafft: Der prächtig geschmückte Maibaum rutscht in seine Hülse, und der Verkehr kann wieder rollen.

Zuvor bekommt die Kirmesgesellschaft aber noch ein paar

anerkennend in die Höhe gereckte Daumen gezeigt. Das freut die Aktiven um Kirmesvereinschef Christian Rang.

Denn es ist das erste Mal, dass sie ein Maifest ausrichten. „Ein Maibaum stand auch noch nie in Ufhoven“, fand Christian Rang heraus.

Die Idee, eine Art Frühlingstanz zu veranstalten, hatte die Kirmesgesellschaft schon lange. Richtig spruchreif wurde das Vorhaben aber erst, als die Kirmes im vergangenen Jahr wegen eines Trauerfalls abgesagt wurde. „Einige Programmpunkte, die wir damals schon vorbereitet hatten, haben wir übernommen. Aber natürlich kam auch Neues hinzu“, sagt Rang.

Ein Vierteljahr brauchten die Vorbereitungen, gefeiert wurde

ab Freitagabend. Am Samstag schließlich setzen die Aktiven den Maibaum, den sie zuvor aus dem Wald geholt hatten. Die Thüringer Kirmesmusikanten blasen das Fest an.

Auch viele Ufhover kommen, um das Spektakel zu verfolgen. Bei Kaffee und selbst gebackenem Kuchen lassen sie es sich gut gehen. Abends spielt dann die Raimund-Schmidt-Band zum Tanz auf.

Gefeiert wird auch noch am heutigen Montag. Ab 14 Uhr sind die Jüngsten zum Kinderfest willkommen, ab 20 Uhr wird im Festszelt die Walpurgisnacht gefeiert.

Das Maifest soll nun in Ufhoven zur Tradition werden – ebenso wie die Kirmes, die immer im Herbst stattfindet. bm



Mit vereinten Kräften wurde der fast zehn Meter hohe Maibaum in seine Hülse gehievt und dort sicher verankert. Foto: Britta Mandler